## *Impuls 1. Abend:* Wer bin ich? Wie unsere Identität unser Leben prägt!

Ich möchte in dieses Thema einsteigen mit einem geheimnisvollen Versprechen, das Jesus einmal gemacht hat. Es steht in der Bibel in Johannes Kapitel 4, Vers 14. Da sagt Jesus folgendes:

"*Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fließt."*

Jesus verspricht uns hier also, uns von einem Wasser trinken zu lassen, das eine unglaubliche Eigenschaft hat. Es führt dazu, sagt Jesus, dass wir nie wieder Durst bekommen. Sie haben ja deshalb bestimmt schon davon gehört, dass der Papst niemals etwas trinkt. Wenn er zum Essen eingeladen ist, dann isst er, aber er trinkt nie etwas. Denn er hat ja von dieser Quelle getrunken, von der Jesus gesprochen hat, und deshalb trinkt er nichts mehr. Stimmt's? Natürlich nicht. Auch Christen haben natürlich genauso Durst wie jeder andere Mensch auch und das gilt selbstverständlich auch für den Papst.

Was meinte Jesus dann mit diesem Versprechen, das er hier gemacht hat?

Die Sache wird noch geheimnisvoller, wenn wir weiterlesen in der Bibel. Denn nur 2 Kapitel später sagt Jesus noch einmal ganz genau dasselbe: "*Wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben"* sagt er in Johannes 6, 35. Und noch 1 Kapitel später sagt er noch einmal: "*Wenn jemand Durst hat, soll er zu mir kommen und trinken! Wer an mich glaubt, aus dessen Innerem werden Ströme lebendigen Wassers fließen."* (Das steht in Kapitel 7, 37).

Ich glaube, wenn Jesus etwas 1-mal sagt ist es sicher wichtig. Aber wenn Jesus etwas gleich 3-mal kurz hintereinander sagt muss es ihm außerordentlich wichtig sein. Also wir sind hier bei einem wichtigen Thema. Aber was um alles in der Welt hat Jesus nur mit diesem seltsamen Versprechen gemeint, dass wir nie wieder Durst haben werden, wenn wir aus seiner Quelle trinken?

Um der Antwort auf diese Frage auf die Spur zu kommen möchte ich erst einmal eine ganz grundsätzliche Frage stellen. Und diese Frage lautet:

**Wonach haben Menschen Durst?** Wonach haben Menschen Durst?

Natürlich hat unser Körper nach Wasser Durst. Das wird immer so sein. Daran wird auch der Schluck aus einem Abendmahlskelch überhaupt nichts ändern.

Aber wir Menschen bestehen ja nicht nur aus einem Körper. Wir haben auch ein Herz und eine Seele. Und unsere Seele hat auch Durst. Die Frage ist: Wonach dürstet unsere Seele?

Wenn wir herausfinden wollen, wonach unsere Seele Durst hat, dann geht das am besten, indem wir mal Kinder beobachten. Denn wir Älteren verstecken ja gerne, wie es uns geht, was wir fühlen, was uns beschäftigt. Wir haben Masken auf, wir haben Fassaden aufgerichtet, hinter denen wir uns verstecken. Aber bei Kindern ist das anders. Sie sind offen. Sie zeigen ganz offen, was sie wollen, wonach sie sich sehnen. Sie fordern ganz unverschämt ein, was sie ihrer Meinung nach brauchen.

Das merkt man z.B. wenn ein Kind ein Bild malt. Und wenn es fertig ist kommt es zu uns und zeigt uns voller Stolz sein Bild. Und es sagt: Hier, kuck her! Schau her! Das habe ICH gemalt. Und sein Gesichtsausdruck sagt eigentlich noch viel mehr. Es sagt uns: Beachte mich! Ich will, dass Du Dich mit mir beschäftigst. Gib mir Deine Aufmerksamkeit! Und ich will nicht nur, dass Du mein Bild anschaust. Ich will, dass Du mich dafür lobst! Ich möchte, dass Du mich dafür bewunderst, dass ich so etwas malen kann. Ich möchte Deine Wertschätzung!

Menschen haben Durst nach Aufmerksamkeit. Sie haben Durst nach Wertschätzung! Wir können nicht leben ohne das. Kinder brauchen Eltern, die ihnen beides geben. Das ist mindestens so wichtig für sie wie Essen oder Kleidung.

Aber auch wenn wir Älteren das nicht mehr so offen zeigen, haben wir immer noch die gleiche Sehnsucht. Das kann man z.B. bei Facebook beobachten. Warum ist Facebook so erfolgreich? Weil es scheinbar eine Antwort gibt auf genau diesen Durst! Wir wollen, dass Menschen uns beachten. Und wir wollen ihre Wertschätzung. Deshalb sind wir geradezu süchtig nach diesen sogenannten "Likes" in Facebook. Um das zu bekommen sind uns alle Warnungen über Datenschutz im Internet völlig egal. Hauptsache, wir werden von Menschen gesehen und wir werden von den Menschen geliked. Das ist uns am wichtigsten. Menschen brauchen Aufmerksamkeit und Wertschätzung!

Wonach haben wir noch Durst?

Wir Menschen haben Durst nach Geborgenheit und nach Liebe! Wir brauchen Menschen, auf die wir uns verlassen können. Menschen, bei denen wir uns ganz sicher sein können, dass sie uns immer lieben und immer zu uns stehen werden. Gerade bei Kindern sieht man das ganz deutlich, wenn sie unwillkürlich nach ihrer Mama rufen und schreien. Deshalb ist es gerade bei den Allerkleinsten auch so wichtig, dass sie zumindest noch eine Zeit lang die Nähe und Geborgenheit ihrer Mutter uneingeschränkt spüren können. Denn nur das gewachsene Vertrauen zur eigenen Mutter kann diesen ganz kleinen Kindern diese Geborgenheit und Liebe vermitteln, die sie unbedingt brauchen.

Aber auch wir Älteren brauchen das. Obwohl Ehe und Familie von immer mehr Leuten so dargestellt wird, als ob das etwas veraltetes wäre, etwas angestaubtes, so sehnen sich doch die meisten Leute danach, Umfragen zeigen das. Die meisten Menschen wollen irgendwann einen Partner haben, mit dem sie ein Leben lang zusammen bleiben und mit dem sie eine Familie gründen können. Wir haben Durst nach Liebe. Wir haben Durst nach Geborgenheit in einer festen Beziehung.

Und es gibt noch etwas Drittes, wonach wir Durst haben, und das ist:

Zugehörigkeit und Identität!

Wir Menschen haben eine Sehnsucht danach, zu wissen, zu wem wir gehören und wer wir sind! Deswegen lieben wir alles, was uns wenigstens eine kleine Antwort darauf gibt. Z.B. wenn Kinder zu den Pfadfindern gehen, dann bekommen sie solche Uniformen. Und die Kinder lieben diese Uniformen. Warum? Weil sie ihnen etwas darüber sagen, wer sie sind! Die Kinder ziehen die Uniform an und sagen: Ich bin - ein Pfadfinder! Und darauf kann ich stolz sein!

Oder wenn einmal wieder Fußball-Weltmeisterschaft ist, dann lieben wir das, mit so einem Deutschland-Trikot herumzulaufen und am besten noch mit einer Deutschlandfahne zu schwenken. Warum? Weil dieses Trikot, das wir anhaben und die Fahne, die wir schwenken, die sagt etwas über uns! Die sagt mir: Ich bin - ein Deutscher! Und darauf können wir jetzt auch im positiven Sinne wieder stolz sein - ohne überheblich zu sein.

Wir Menschen brauchen Zugehörigkeit und Identität. Deswegen ist es so unglaublich beängstigend für uns, wenn wir bedroht werden, aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden. Wenn uns jemand sagt: Wenn Du nicht mitmachst, bist Du nicht mehr dabei! Wenn Du nicht die richtigen Klamotten hast, das richtige Styling, die richtigen Vorlieben, dann bist Du nicht dabei! Dann gehörst Du nicht mehr dazu! Das jagt uns Angst ein! Denn wir Menschen haben Durst nach Zugehörigkeit und Identität.

Unter hinter diesem Durst nach Identität steht letztlich eine große Frage, die jeden Menschen - ob bewusst oder unbewusst vom ersten Tag unseres Lebens an beschäftigt. Und diese Frage lautet:

* Wer bin ich? Und damit verbunden sind diese Fragen:
* Bin ich - wertvoll?
* Bin ich - geliebt?
* Zu wem gehöre ich?

Wir Menschen haben vom ersten Tag unseres Lebens an einen unstillbaren Durst danach, Antworten auf diese Fragen zu bekommen. Und dieser Durst lässt uns ein Leben lang nicht los.

Aber was passiert, wenn wir auf diese Fragen keine befriedigenden Antworten bekommen? Was passiert, wenn unser Durst nicht gestillt wird?

Wenn unser Durst nicht gestillt wird hat das gravierende Folgen für unser Leben! Ich möchte das mal am Beispiel von einem Sonnenschirms erklären:

Um einen Sonnenschirm aufstellen zu können, braucht man einen Ständer. Denn so ein Sonnenschirm hat normalerweise nur so eine spitze Stange und wenn wir nicht gerade am Strand sind und den Schirm nicht in den Sand stecken können, dann brauchen wir einen Ständer, damit er stehen bleibt. Und da bietet sich am einfachsten so ein Plastiksonnenschirmständer an. Da kann man den Schirm dann reinstecken. Das Problem ist nur: So sonderlich stabil steht er dann noch nicht. Wenn ich so einen Plastiksonnenschirmständer nehme und stecke den Schirm einfach so da rein, da reicht ein kleiner Windstoß und das Ding fliegt um. Warum? So ein Plastiksonnenschirmständer ist leicht, der hat kein Gewicht. Deshalb reicht schon ein kleiner Windstoß und der Ständer samt Schirm kippt um. Das ändert sich erst, wenn man da Wasser einfüllt. Wenn man Wasser in den Plastiksonnenschirmständer füllt, dann wird er schwer, dann wird er so stabil, dass auch der Schirm einen festen Stand bekommt.

Ich habe festgestellt: In unserer Seele haben wir auch so einen Tank, der gefüllt werden will genau wie dieser Plastiksonnenschirmständer. Der Tank in unserem Herzen braucht kein Wasser. Was er braucht ist genau das, was wir gerade besprochen haben: Aufmerksamkeit, Liebe, Anerkennung, Wertschätzung. Der braucht eine feste Antwort auf diese Frage: Wer bin ich? Zu wem gehöre ich? Nur wenn wir das bekommen dann wird unser Herz stabil. Und davon hängt die Stabilität unseres ganzen Lebens ab.

Ein Mensch, der weiß, wer er ist, ein Mensch, der sich geliebt und geschätzt fühlt, der kann in sich ruhen, auch wenn es in seiner Umgebung unruhig und stürmisch wird. Ein Herz, das gefüllt ist mit Liebe, mit Wertschätzung und Anerkennung, so ein Herz kann damit umgehen, wenn es von Menschen mal übersehen wird, wenn es mal schlecht oder ungeschickt behandelt wird, wenn es benachteiligt wird. Dieses Herz ist einfach stabil, das wirft nichts so leicht um, einfach weil es nicht abhängig ist von der Reaktion der Menschen. Es ist schon gefüllt mit dem, was es braucht, unabhängig von dem, was andere Menschen sagen oder tun.

Aber ein Herz mit einem leeren Liebes- und Wertschätzungstank, bei dem sieht das ganz anders aus. Wenn dieser Liebes- und Wertschätzungstank leer ist, dann trägt dieses Herz ständig eine bange Frage in sich, wenn es anderen Menschen begegnet. Und diese Frage heißt: Hey, ich fühle mich nicht geliebt. Wirst Du mich auch wieder nicht lieben? Ich fühle mich nicht wertgeschätzt. Wirst Du mich auch wieder nicht schätzen? Ein leeres Herz befindet sich immer in so einer Hab-Acht-Stellung, weil es befürchtet, wieder enttäuscht zu werden, wieder seine Bedürfnisse nicht gestillt zu bekommen. Und dann genügt eine Kleinigkeit, eine kleine ungeschickte Bemerkung, ein fehlender Dank, ein fehlender Gruß, um diesem Herz den Eindruck zu vermitteln: Ich hab’s geahnt: Ich werde wieder nicht geliebt. Ich werde wieder nicht geschätzt. Ich bekomme wieder meine Bedürfnisse nicht gestillt. Und dann kippt dieser Mensch, genau wie ein Sonnenschirm im Wind umkippt, wenn sein Ständer leer ist.

Manche Menschen werden dann aggressiv. Andere ziehen sich beleidigt zurück in ihr Schneckenhaus. Aber immer ist ein großes Missverständnis passiert. Denn ich mit meinem leeren Herz denke: Das war dieser ungeschickte ungehobelte Mitmensch, der mich zum Kippen gebracht hat. Weil der mich nicht beachtet hat, weil der mich nicht gelobt hat, weil der meinen Geburtstag vergessen hat oder was auch immer, deswegen muss ich jetzt beleidigt sein und wütend sein. Aber das ist ein Missverständnis. Denn das wahre Problem ist eigentlich gar nicht, dass der sich ungeschickt oder vielleicht wirklich dämlich verhalten hat. Das eigentliche Problem ist mein leeres Herz. Das eigentliche Problem ist mein leerer Liebes- und Anerkennungstank, der mein Leben instabil und meine Beziehungen anfällig macht, weil es nicht umgehen kann mit diesen ganz normalen Missverständnissen und Problemen, die es im menschlichen Miteinander nun einmal immer gibt und immer geben wird.

Deswegen werden Beziehungen instabil, wenn Menschen einen leeren Tank haben, ein leeres Herz haben, wenn Menschen einen Mangel haben an Liebe, an Wertschätzung. Dann werden sie verletzlich und sensibel und dann kippen sie so leicht um, dass die Mitmenschen ganz schnell überfordert werden. Deswegen ist so ein leerer Liebes- und Wertschätzungstank so bedrohlich, das macht unser Leben so instabil, das gefährdet unsere Beziehungen, das gefährdet unser Miteinander mit unseren Mitmenschen. Deswegen brauchen wir Menschen einen vollen Tank. Und deswegen ist es so wichtig, dass Kinder Eltern haben, die in diesen Tank gießen und gießen und noch einmal gießen. Wohl Dir, wenn Du solche Eltern hattest!

Allerdings muss uns auch klar sein: Niemand hat perfekte Eltern. Und auch die besten Eltern der Welt können diesen Tank nicht so füllen, dass er auf Dauer voll und stabil bleibt. Das größte Problem an unserem Durst ist:

Menschen können diesen Durst auf Dauer überhaupt nicht stillen!

Auch die besten Eltern und der beste Partner der Welt können das nicht. Ich will das beweisen, dass das so ist, und zwar anhand von einem Menschen, den ich wirklich sehr bewundert habe. Dieser Mensch war etwas ganz besonderes. Wenn es einen Menschen auf der Welt gab, der doch eigentlich wirklich keinen Durst mehr hätte haben müssen, dann war das Michael Jackson. Denn...

* Wer hatte so viel Aufmerksamkeit wie Michael Jackson?
* Wer hatte so viel Wertschätzung wie Michael Jackson? Die Massen, die Millionen haben ihm zugejubelt. Sie haben geschrien: Wir lieben Dich! Wir sind begeistert von Dir!
* Wer wurde so viel geliebt, geschätzt, verehrt, beachtet wie Michael Jackson?
* Wem wurde so oft gesagt, wer er ist wie Michael Jackson? Ihm wurde gesagt: DU bist der King of Pop. Das Idol einer ganzen Generation. Du wirst angehimmelt. Du wirst bewundert. Ja, Du wirst beinahe vergöttert.

Aber wir sehen an diesem Menschen, dass all dieses Lob, all diese Wertschätzung, all diese Bewunderung den Durst von Michael Jackson nicht gestillt haben. Obwohl er so geliebt wurde konnte er sich trotzdem selber nicht lieben.

Obwohl er gesungen hat, dass es egal ist, ob man schwarz oder weiß ist und obwohl er toll aussah mit seiner dunklen Haut hat er sich selber nie annehmen können und hat sich selber immer wieder operieren lassen, um eine hellere Haut zu bekommen. Und am Ende hat er so schlimm ausgesehen, dass er sich in der Öffentlichkeit kaum noch zeigen wollte. Er, der alles hätte haben können hat sein Leben selber zerstört. Weil Menschen den Durst nicht stillen können. Sie können es einfach nicht.

Aber was stillt dann unseren Durst? Wer füllt uns dann unseren Tank? Wer gibt uns Wert und Identität? Wer kann unser Leben stabil machen? Hören wir noch einmal, was Jesus sagt:

*"Wer an mich glaubt wird nie wieder Durst haben!"*

Jesus sagt hier: Wir müssen glauben!

Glauben meint in der Bibel immer viel mehr als so ein "Für-Wahr-Halten". Das heißt nicht nur, dass ich in meinem Kopf irgendeiner religiösen Lehre zustimme. Glauben heißt in der Bibel immer auch: Vertrauen! Erst wenn wir Jesus wirklich vertrauen, dass er unseren Durst stillen kann öffnet sich diese Dimension für uns, dass wir erleben können, dass Jesus unseren tiefsten Durst und unsere Sehnsucht stillen kann und unser Leben stabil macht.

Aber das Problem ist: Vertrauen braucht Zeit zum Wachsen. Vertrauen wächst nur in einer Beziehung. Und deshalb ist eine der großen Fragen, mit der sich "Aufatmen in Gottes Gegenwart" beschäftigt diese: Wie wächst dieses Vertrauen zu Gott, so dass es wirklich unseren innersten Durst stillen kann? Wie wächst dieses Vertrauen zu Gott, so dass es wirklich unseren innersten Durst stillen kann?

Ich hab in meinem Leben erlebt, wie das ist, wenn plötzlich diese Liebe und Wertschätzung von Menschen wegbricht. Ich hatte eine Zeit, in der plötzlich auf einen Schlag meine Freunde mich verlassen haben. Eine Zeit, in der plötzlich die Wertschätzung für mich als Mensch oder als Prediger oder als Musiker auf einen Schlag weggebrochen ist. Und das war eine wirklich schwere und eine wirklich schlimme Zeit für mich. Abgeschnitten zu werden auf einen Schlag von dieser Quelle der Anerkennung von Menschen, abgeschnitten zu werden von dieser Wertschätzung von Menschen, das hat mich zutiefst betroffen gemacht. Das hat sich für mich erst einmal angefühlt wie wenn meine ganze Existenz zerbricht und am Ende nur noch ein Haufen Elend übrig bleibt. Das hat sich für mich angefühlt, wie wenn ich in ein tiefes schwarzes Loch falle.

Ich habe viel geweint in dieser Zeit. Ich war wütend. Ich war verbittert. Ich hab innerlich zu Gott geschrien. Ich hab mit Jesus über meinen Schmerz gesprochen, über meine Trauer. Und da hab ich was erlebt, was mich seither prägt. Ich habe erlebt: ER ist wirklich da. Ich kann nicht tiefer fallen als in seine Hand. Auch wenn Menschen mich verlassen verlässt er mich trotzdem nicht. Auch wenn Menschen mir ihre Liebe entziehen: Er entzieht mir seine Liebe nicht. Im Gegenteil: Er lässt mich spüren, dass seine Liebe so viel tiefer geht, so viel befriedigender ist als es die Bewunderung von Menschen jemals zustande bringen könnte.

In dieser Zeit hab ich ein Lied geschrieben. Und das Lied heißt: Ich atme auf in Deiner Gegenwart. Du kommst in meine Nacht, schenkst einen neuen Tag. Du erfüllst mein Herz und machst mich wieder stark. Ich atme auf in Deiner Gegenwart.

Und das Lied ist in mir gewachsen und gereift, weil ich damals erlebt hab, dass man wirklich aufatmen kann, wenn man seine Liebe spürt.. Ich kann das ehrlich von Herzen sagen: Ich hab schon einiges erlebt in meinem Leben, viele wirklich schöne Sachen. Aber ich habe nichts vergleichbares erlebt wie diese Geborgenheit, die man bei Gott erleben kann, diese Liebe, die nur er uns schenken kann, diese Wertschätzung, die nur von ihm kommen kann.

Wenn ich einen Platz in meinem Leben nicht verlieren will dann ist es der Platz an seinem Herzen, der Platz in seinen Armen. Denn eines ist für mich sonnenklar:

Nur ER kann mir die ultimative Frage aller Fragen beantworten: Wer bin ich? Das ist die Frage, die jeden Menschen umtreibt: Wer bin ich? Das kann nur der beantworten, der mich geschaffen hat. Der, der mich erdacht hat. Der, der mich gesehen und begleitet hat vom Tag meiner Zeugung an. Das kann nur der beantworten, der in jeder Sekunde meines Lebens bei mir war. Nur mein Schöpfer weiß wirklich, wer ich bin!

Und das spüren wir. Unsere Seele spürt, dass nur seine Antwort wirklich vertrauenswürdig und verlässlich ist. Und deswegen sehnt sich unsere Seele unendlich danach, die Stimme ihres Schöpfers, unseres Vaters im Himmel zu hören, und von ihm die ultimative Antwort zu hören auf die Frage aller Fragen: Wer bin ich? Die ultimative Antwort auf die tiefste aller Fragen lautet:

Du bist... mein! Du bist mein geliebter Sohn! Du bist meine geliebte Tochter! An dir habe ich große Freude. Wenn unsere Seele das hört, dann erst kann sie wirklich zur Ruhe kommen. Dann können wir aufatmen, weil wir das Rennen um Anerkennung beenden können. Im Licht seiner Liebe haben wir alle Anerkennung, alle Wertschätzung, alle Liebe und Geborgenheit die wir brauchen.

Und ich wünsche mir und ich wünsche uns, dass wir eines Tages wirklich von Herzen sagen, dass wir unseren Vater so gut kennen gelernt haben, dass wir etwas gehört haben von seiner Stimme, die uns zusagt: "Du bist mein! Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter." Ich wünsche mir und uns allen, dass diese Aussage immer mehr nicht nur unseren Kopf und unseren Verstand erreicht sondern unser Herz und unser ganzes Wesen, so dass es unseren inneren Tank füllen und unser Leben heil und stabil machen kann.

Diese Erfahrung kann man nicht künstlich produzieren. Es ist immer wieder ein Wunder, wenn das geschieht. Aber Gott ist bereit, dieses Wunder an uns zu tun, wenn wir einfach unser Herz voller Erwartung für ihn öffnen. Er ist es, der uns mit Identität und Wert beschenken kann. Er ist es, der unser Herz füllen kann und so bewirken kann, dass unser Leben stabil und fest wird. So fest, dass es in Stürmen besteht. So fest, dass es in Widrigkeiten steht, dass es nicht umgekippt und umgeworfen werden kann.

Dieser Vater im Himmel, der uns mit seiner Liebe beschenken will ist es mehr als wert, dass wir uns auf die Reise machen zu ihm, dass wir ihn kennen lernen, dass wir seine Liebe und seine Wertschätzung, die unseren tiefsten innersten Durst stillt, dass wir sie entdecken, dass wir lernen, aus ihr zu trinken, damit wir heil werden, damit wir stark und stabil werden.

Ich will noch beten: Vater im Himmel, Du bist die Quelle des Lebens. Du bist die Quelle alles seins. Und du bist der, der alles wieder in Ordnung bringen kann, der uns heilen kann, der uns stabil machen kann, der uns beschenken kann mit dem, was wir im Innersten brauchen, wonach wir uns im Innersten sehnen. Danke für deine Liebe, dass sie niemals aufhört, egal was wir getan haben, egal, was hinter uns liegt. Danke, dass Dein Blut, das Du am Kreuz für uns vergossen hast durch deinen Sohn Jesus, alle unsere Schuld wegnimmt und uns die Tür öffnet zu Deinem Thronsaal, so dass wir zu Dir kommen und in Deiner Gegenwart stehen können, aufatmen können in Deiner Gegenwart. Danke, dass wir Deine Liebe empfangen, trinken, verköstigen dürfen solange bis sie uns von innen her heilt, uns stabil macht, uns Zukunft verleiht. Danke, Vater, dass Deine Güte niemals aufhört. Danke, dass du uns heute, hier und jetzt begegnest. Danke, dass Du uns so sehr liebst. Amen.